

Allernädigt privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 72. Montag, den 10. September 1827.

## Erinnerung an Abführung der Personensteuer.

Vierzehn Tage nach dem Tage Bartholomäi müssen, dem Gesetze gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Personensteuer-Beiträge ihren Anfang nehmen. Die, zu unterzeichneter Einnahme gewiesenen Contribuenten, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionengebühren verfallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht.

Leipzig, den 24. August 1827.

Stadt-Personensteuer-Einnahme.

### Der Eremit hat sich verwandelt.

Erst ging nehmlich Herr Panse in Welsenfels, als Eremit aus, alle Städte zu durchstreichen und monatlich zu berichten, was er darin gesehen hatte. Jetzt hat sich Herr D. F. Gleich als Eremit statt seiner maskirt. Aber er bleibt hübsch daheim, und studirt die Zeitschriften und berichtet alle Wochen viermal, was er darin Bemerkenswerthes gefunden hat. Manchmal hilft auch ein guter Freund mit. Das Gute lobt er, das Böse tadelt er, über das Lächerliche macht er sich lustig, und wer nun nicht Alles lesen kann, was im Fache der Journalistik erscheint, darf sich nur von seinem Zeitungsträger die Blätter dieses Eremiten bringen lassen, der wird ihm dann schon erzählen, was es in andern Blättern Neues giebt. Das Juliusheft hat aus nicht minder, als wohl vierzig Zeitschriften

geschöpft, aber nicht etwa bloß abgeschrieben, sondern mit Geist extrahirt und die nöthigen Gewürze dazu gethan, ausgenommen, wo etwa die Censur dafür sorgen mußte, daß die Sauce nicht zu pikant geworden ist. Viele von den extrahirten Blättern sind englische und französische (künftig auch italiänische) oder solche, die wenig vom größern Publikum gelesen werden, z. B. der Sophronizon, wo eine allerliebste Geschichte von einer protestantischen Braut und einem katholischen Bräutigam vorkommt, den man im J. 1826 in den Bann gethan hat, weil er die zu erwartenden Kinder nicht alle katholisch zu erziehen versprechen wollte. So etwas im Jahre Ein tausend achthundert und sechs und zwanzig! würde Frau Selbart in Islands Herbsttage ausrufen. Ja, die alten Brennesseln sind wieder in die Höhe geschossen! \*r.

Redakteur und Verleger: Dr. A. R. N.

### B e f a n n i m a u n g e n.

Anzeige. Daß unverändert seine Einkehr in der weißen Taube hält, macht hierdurch ergebenst bekannt  
Jacob Kayser, Fracht-Fuhrmann aus Erfurt.